

10.269 Einzelwerke in 11.511 Bänden und 826 Zeit- und Gesellschafts-Schriften mit 15.380 Bänden; zusammen demnach 11.095 Werke in 26.891 Bänden und Heften. Neu in Schriftentausch traten wir im Laufe des Jahres mit dem Verein für Landescultur in Czernowitz, dem naturwissenschaftlichen Verein in Trencsin, dem graphischen Institute in Christiania, dem geologischen Reichsmuseum in Leyden, dem Institute of mining and mechanical engineers in New-Castle, dem Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst in Thorn und der Mineralogical society in London.

Die Kartensammlung, die der Obhut unseres trefflichen Zeichners, des Herrn Ed. Jahn, anvertraut ist, erhielt im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 246 Blättern. Zu besonderem Danke sind wir dem k. k. militärisch-geographischen Institute verpflichtet, welches uns ein Exemplar der neuen Generalstabskarte der Monarchie lieferungsweise, so wie dieselbe erscheint, als Geschenk übermittelt. Solche Blätter — dieselben sind in der oben angeführten Zahl nicht mit inbegriffen — haben wir bereits 325 erhalten.

Aber noch einer höchst wichtigen Bereicherung unseres literarischen Apparates, die uns im vorigen Frühjahre zu Theil wurde, muss ich gedenken. Herr Dr. A. Boué übergab uns denjenigen Theil seines bibliographischen Zettel-Cataloges, der sich auf physikalische Geographie, auf Mineralogie, Geologie und Paläontologie, auf Anthropologie, endlich auf Bergbau und Hüttenwesen bezieht. Die einzelnen Literaturnotizen sind auf Kartenblätter geschrieben und diese sind, nach Materien geordnet, in Holzkistchen aufgestellt. Der uns übergebene Theil der Sammlung umfasst 305 Kistchen mit etwa 200.000 einzelnen Zetteln. Für denselben sind alle in- und ausländischen periodischen Schriften, Revuen, Sammelwerke u. s. w. bis inclusive 1880 excerptirt. Die übrigen Theile dieser bibliographischen Sammlung, die, wenn auch wohl in geringerer Vollständigkeit, auf alle anderen Naturwissenschaften sich erstreckte, hat Herr Dr. Boué der Bibliothek des k. k. polytechnischen Institutes übermittelt.

Die Publication unserer Druckschriften nahm ihren geregelten Fortgang.

Von den Abhandlungen erscheinen zwei Hefte, welche auf Rechnung des abgelaufenen Jahres innerhalb der nächsten Wochen zur Ausgabe gelangen, und zwar das 3. Heft des 12. Bandes, enthaltend: „Die Gastropoden der Meeres-Ablagerungen der ersten und zweiten Mediterranstufe in der österreichisch-ungarischen Monarchie“ von R. Hörnes und M. Auinger, und das 6. Heft des 7. Bandes mit der Abhandlung des Herrn Dr. V. Hilber: „Geologische und paläontologische Studien in den ostgalizischen Miocängebieten.“ Mit dieser Arbeit wird der VII. Band, 1. Theil der Abhandlungen zum Abschluss gebracht.

Das Jahrbuch unter der Redaction von Herrn Ober-Bergrath v. Mojsisovics enthält Abhandlungen der Herren: A. Bittner, Bar. v. Foullon, R. Hörnes, C. v. John, Drag. Kramberger, Fr. Kraus, Ferd. Löwl, Edm. Naumann, C. M. Paul, E. Reyer, H. Schindler, E. Tietze, V. Uhlig, M. Vacek. Eine gewiss willkommene Beigabe ist das Generalregister zu den Bänden XXI—XXX

des Jahrbuches und der Jahrgänge 1871 bis 1880 der Verhandlungen, welches von Herrn Adolph Senoner zusammengestellt wurde und welches mit dem Doppelheft 2 und 3 des Jahrbuches zur Ausgabe gelangte. Dasselbe zerfällt in ein Personen-, Orts-, Sach- und paläontologisches Namenregister, und um dasselbe zu einem möglichst reichhaltigen Repertorium für die Literatur über Geologie, Mineralogie und Paläontologie der österreichisch-ungarischen Monarchie zu gestalten, habe ich demselben ein Verzeichniss aller bezüglichen mir bekannt gewordenen Schriften, welche im Jahrbuche und den Verhandlungen früher keine Erwähnung gefunden hatten, beigefügt.

Die Verhandlungen, deren Redaction Herr Bergrath K. M. Paul besorgte, enthalten Original-Mittheilungen der Herren: A. Bittner, A. Březina, L. Burgerstein, W. Dames, C. Doelter, E. Dunikowski, H. Engelhardt, II. Freih. v. Foullon, T. Fuchs, C. Grewinck, F. v. Hauer, A. Heim, V. Hilber, R. Hörnes, E. Hussak, E. Kittl, Kontkiewicz, Drag. Kramberger, F. Kreutz, G. Laube, Freih. v. Löffelholz, Lorenz, E. v. Mojsisóvics, M. Neumayr, J. Niedzwiedzki, O. Novák, K. M. Paul, K. Peters, E. Reyer, A. Rzehak, R. Scharizer, A. H. Schindler, G. Stache, D. Stur, L. Szajnocha, F. Teller, E. Tietze, V. Uhlig, M. Vacek, J. Wentzel, J. Woldřich und F. Wurm.

Wiederholt schon hatte ich im Vorigen Gelegenheit, auch anderer Publicationen zu gedenken, die, sei es durch ihren Inhalt oder sei es durch die Namen der Verfasser, zu unserer Anstalt in näherer Beziehung stehen. Lebhaft freue ich mich aber, hier eine in diese Kategorie gehörige weitere hochwichtige Arbeit vorlegen zu können. Sie bildet den ersten Theil des durch die Munificenz Sr. Kais. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold zu Stande kommenden, von Herrn Hofrath M. A. Becker herausgegebenen Prachtwerkes: „Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land in weiterem Umkreise.“ — Der erste Theil, ein Quartband mit 309 Seiten Text, drei Karten und einer Tafel mit Profilen, bringt eine Schilderung der geologischen Verhältnisse und hat Herrn Dr. A. Bittner zum Verfasser. Die erforderlichen Untersuchungsarbeiten im Felde hatte Herr Dr. Bittner im Auftrage Sr. k. Hoheit schon in den Jahren 1877 und 1878 durchgeführt. Das untersuchte Gebiet, welches den östlichsten Theil unserer Kalkalpen, im Westen bis etwas über den Meridian von Hainfeld hinaus, mit einer südlichen Partie der Wiener Sandstein-Zone, und mit ansehnlichen Theilen des Wiener Beckens umfasst, bildete seinerzeit mit das erste Untersuchungsobject für die Geologen unserer Anstalt nach deren Errichtung; es gehört, wie Herr Bittner mit vollem Rechte hervorhebt, zu den interessantesten, aber auch schwierigsten Regionen der nördlichen Kalkzone der Ostalpen, und hatte ungeachtet vieler späterer Localuntersuchungen eine eingehende und zusammenfassende monographische Darstellung bisher nicht gefunden. Eine solche liegt uns nun in der trefflichen Arbeit Bittner's vor. Wohlthuend berührt schon beim Durchblättern derselben die pietätvolle Treue, mit welcher der Verfasser an die Arbeiten seiner Vorgänger anknüpft und denselben volle Gerechtigkeit widerfahren lässt, dann die Gewissen-

haftigkeit, mit welcher er die genaue Beobachtung selbst überall voranstellt, ohne die Thatsachen irgend welchen theoretischen Speculationen gewaltsam anzupassen. Wo solche unvermeidlich waren, um Lücken in der Beobachtung auszufüllen, „wurde“ — wie es in der Einleitung heisst — „stets Gewicht darauf gelegt, nachdrücklich darauf hinzuweisen, damit sicher Bekanntes von nur Vermuthetem oder Unsicherem in jedem Falle genau unterschieden werden könne, und nicht, durch Verdeckung der Schwächen, einer anzuhoffenden Lösung der zahlreichen, noch in der Schweben verbleibenden Fragen absichtlich Hindernisse bereitet würden.“

Nebst einer von Herrn Bittner entworfenen geologischen Karte im Maasstabe von 1:100000 sind dem Buche eine von Herrn Generalmajor Wanka grösstentheils nach eigenen Aufnahmen gezeichnete Uebersichtskarte und eine nach dem Princip Hauslab ausgeführte hypsometrische Karte beigegeben.

Auch auf den erfreulichen Fortgang der von Mojsisovics und Neumayr herausgegebenen „Beiträge zur Paläontologie von Oesterreich-Ungarn“ darf ich hier wohl speciell hinweisen. Zwei Hefte derselben sind im Laufe des Jahres erschienen und die Herausgabe eines 3. Heftes steht für die nächsten Tage bevor; dieselben enthalten: A. Bittner „Beiträge zur Kenntniss alttertiärer Echinidenfaunen der Südalpen“, 2. Abtheilung; V. Uhlig „Die Jurabildungen der Umgebungen von Brünn“; A. v. Alth. „Die Versteinerungen des Nizniower Kalksteines“, 1. Abtheilung, dann das letzte Heft nebst den schon früher erwähnten Abhandlungen von A. Fritsch und J. Velenovsky, Sp. Brusina, über die neue Gasteropoden-Gattung *Orygoceras* und A. Novak, über Tentaculiten aus Böhmen, Thüringen und dem Harz.

Noch sei es mir gestattet, mit wenigen Worten des Antheiles zu gedenken, welchen die Anstalt oder einzelne ihrer Mitglieder an Ausstellungen, dann wissenschaftlichen Congressen oder Versammlungen nahmen.

Karten und Druckwerke, die wir im Jahre 1879 zur internationalen Ausstellung nach Sidney gesendet hatten, wurden dann auch bei der Ausstellung in Melbourne exponirt und daselbst durch den ersten Preis, die goldene Medaille, ausgezeichnet. In gleicher Weise hatten wir einige Kartenwerke und neuere Druckschriften für die mit dem geographischen Congresse in Venedig und dem geologischen Congresse in Bologna verbundenen Ausstellungen eingesendet, die reiche Anerkennung fanden.

Eine officielle Beschickung des geologischen Congresses in Bologna von Seite unserer Anstalt schien, angesichts der Stellung, welche die Wiener Geologen einhellig dem Arbeitsprogramme dieses Congresses gegenüber eingenommen hatten¹⁾, nicht angemessen, doch haben die Herren Oberbergrath v. Mojsisovics, Dr. Tietze und E. Kittl privatim an dem Congresse theilgenommen. Herrn v. Mojsisovics ward die Ehre zu Theil, zum Mitglied der internationalen Jury für den König Humbert-Preis und zum Vicepräsidenten für Oesterreich bei dem Congresse selbst gewählt zu werden.

¹⁾ Verhandl. 1880 pag. 330.